

the
good
growth
plan

Fortschrittsbericht 2019



Inhalt

Erfüllung unserer Verpflichtungen und Blick in die Zukunft i

Der Plan für verantwortungsvolles Wachstum ist ein wichtiger Bestandteil unserer Strategien für unsere Geschäftsbereiche Crop Protection und Seeds, um deren Erfolg und langfristige Profitabilität sicherzustellen.

Auf einen Blick 3

Unsere sechs Verpflichtungen helfen Landwirten, die Ernährung einer schnell wachsenden Weltbevölkerung nachhaltig zu sichern.

Nutzpflanzen effizienter machen 4

Wir haben die Erträge der Referenzbetriebe über die einschlägigen Benchmarks hinaus gesteigert sowie die Nährstoff- und Applikationseffizienz von Pflanzenschutzmitteln um mehr als 20 Prozent erhöht.

Mehr Ackerland bewahren 5

Wir haben unser für 2020 formuliertes Ziel bereits um fast 5 Millionen Hektar übertroffen – und werden weiterhin auf die Bedeutung der Bodengesundheit hinweisen.

Biodiversität fördern 6

Von unseren Biodiversitätsprojekten auf der ganzen Welt haben Landwirte und ihre ländlichen Gemeinschaften weiterhin nachweislich profitiert.

Kleinbauern Hilfe zur Selbsthilfe bieten 7

Wir haben über 20 Millionen Kleinbauern erreicht und ihre Produktivität deutlich gesteigert, doch es bleibt noch viel zu tun.

Gute Arbeitsschutzpraktiken vermitteln 9

Wir haben mit unseren Schulungen 42,4 Millionen Menschen erreicht und damit unser Ziel für 2020 – 20 Millionen – übertroffen.

Engagement für jeden Arbeiter 10

Davon profitieren 99 Prozent unserer Lieferkette. Bei der Anhebung der Löhne in der Lieferkette für Saatgut in Indien sind wir führend.

Unser Fortschritt in Zahlen 12

Wir veröffentlichen unsere Daten in einer transparenten und rückverfolgbaren Form und führen mit unseren Interessengruppen eine andere, neue Art von Dialog.

Plan für verantwortungsvolles Wachstum

Erfüllung unserer Verpflichtungen und Blick in die Zukunft

Der Plan für verantwortungsvolles Wachstum ist ein wichtiger Bestandteil unserer Strategien für unsere Geschäftsbereiche Crop Protection und Seeds, um deren Erfolg und langfristige Profitabilität sicherzustellen. Er umfasst sechs Verpflichtungen in Bereichen, deren Verbesserung für die Zukunft der Landwirtschaft und der Ökosysteme unseres Planeten von grösster Bedeutung ist.

Bei der Lancierung des Plans für verantwortungsvolles Wachstum im Jahr 2013 haben wir uns anspruchsvolle Ziele gesetzt, die bis 2020 erreicht werden sollten. 2019 – ein Jahr früher als geplant – haben wir bereits die meisten unserer Ziele realisiert.

Seit Beginn des Plans haben wir einige sehr wichtige Erkenntnisse gewonnen, die jetzt in die nächste Phase einfließen werden, die wir 2020 bekanntgeben wollen.

Als wir den Plan 2013 lancierten, konnten wir nicht vorhersehen, wie stark sich die Welt verändern würde: Politische und gesellschaftliche Trends, Technologien in der Landwirtschaft und selbst unsere eigene Unternehmensstrategie sehen sechs Jahre später wesentlich anders aus.

Die Erfahrung hat uns gelehrt, dass Flexibilität unverzichtbar ist, wenn es darum geht, künftige Verpflichtungen festzulegen. Fünf-Jahres-Ziele sind häufig die pragmatischste Option.

Das Potenzial von Partnerschaften nutzen

Zu den wichtigsten Erkenntnissen, die wir im Laufe der Zeit gewonnen haben, gehört, dass in Partnerschaften ein grosses Potenzial steckt. Ohne die Unterstützung und das Engagement unserer Partner hätten wir mit dem Plan für verantwortungsvolles Wachstum niemals so viel bewirken können. Von der globalen Zusammenarbeit unter dem Titel „Innovationen für die Natur“, die wir 2019 zusammen mit The Nature Conservancy (TNC) angekündigt haben, sind wir absolut überzeugt. Ziel der auf mehrere Jahre angelegten Zusammenarbeit ist es, in den wichtigsten Agrarregionen weltweit die Bodengesundheit, die Ressourceneffizienz und den Schutz natürlicher Lebensräume zu verbessern. Dabei werden die Forschungs- und Entwicklungskompetenzen von Syngenta mit dem Know-how von TNC in den Bereichen Wissenschaft und Naturschutz

kombiniert, um nachhaltige Praktiken in der Landwirtschaft in grösserem Massstab umsetzen zu können.

Wir wissen, welch grossen Mehrwert die Zusammenarbeit mit Partnern bei der Verfolgung gemeinsamer Ziele schafft.

In China, Osteuropa und Lateinamerika haben wir erlebt, dass echte, positive Veränderungen – auch in grossem Massstab – möglich sind, wenn es uns gelingt, die Lücken zwischen Faktoren wie beispielsweise Wissenschaft und Technologie, Politik und Wirtschaft, vor allem aber zwischen Finanzierungsinstrumenten und Märkten, zu schliessen.

Beispielhaft dafür steht unser Projekt „Soja+Verde“ in Matto Grosso, Brasilien – eine Umweltpartnerschaft, an der Syngenta, NGOs wie TNC sowie lokale Behörden beteiligt sind. Dieses Projekt soll es Landwirten ermöglichen, die Anforderungen des brasilianischen Waldkodex zu erfüllen. Hierbei handelt es sich um den umweltpolitischen Rahmen zum Schutz des Regenwaldes und zur Wiederaufforstung von Teilen der landwirtschaftlichen Nutzfläche des Landes. Nur gemeinsam können benachbarte landwirtschaftliche Betriebe auf ihren Flächen grössere, zusammenhängende Lebensräume für wildlebende Tierarten und verbindende Korridore für die Tierwelt schaffen.

In Ungarn profitieren Landwirte weiterhin von unserer CONTIVO®-Lösung zur Reduzierung von Bodenerosion und zur Erhaltung der Bodengesundheit.

Zu unseren Partnern gehören auch politische und sonstige Entscheidungsträger wie die United Nations Convention to Combat Desertification (UNCCD), die Landwirte und politisch Verantwortliche dabei unterstützt, die Erhaltung und eine nachhaltige Bewirtschaftung ihrer Landressourcen zu gewährleisten.

In China haben wir gemeinsam mit der staatlichen Behörde NATSEC (National Agricultural Extension & Service Center) und dem Ministerium für Landwirtschaft und ländliche Angelegenheiten Landwirte in der sicheren Anwendung von Pflanzenschutzmitteln geschult und ihnen bessere Anbaumethoden vermittelt. Seit 2000 wurden die Schulungen auf von Syngenta und lokalen Partnern organisierten Versammlungen von Landwirten in ganz China durchgeführt. Wir vermitteln den Landwirten einschlägigen Sicherheitsbestimmungen entsprechende Techniken bei der Handhabung und dem Ausbringen von Pflanzenschutzmitteln.

Darüber hinaus schulen wir seit 2019 Landwirte im sicheren Umgang mit Drohnen.

Dank der Erfolge, die wir mit dem Plan für verantwortungsvolles Wachstum erreicht haben, konnten wir das Vertrauen glaubwürdiger und einflussreicher Partner wie GLOBALG.A.P. gewinnen. Diese Organisation definiert freiwillige Standards für die weltweite Zertifizierung sicherer und nachhaltiger landwirtschaftlicher Produkte.

Mit dem Plan haben wir bewiesen, dass wir Landwirte erreichen und schulen und dadurch eine positive Wirkung erzielen können. GLOBALG.A.P. erkennt dies an und hat uns die Durchführung von Schulungen für Landwirte, die eine GLOBALG.A.P.-Zertifizierung anstreben, in Argentinien, Costa Rica, Indien, Mexiko und den USA anvertraut. Das ist für uns eine sehr gute Gelegenheit, das Prinzip der Nachhaltigkeit in den Anbaubetrieben zu verankern.

Daten in Wissen umwandeln

Digitale Technologien haben eine umwälzende Wirkung in der Landwirtschaft. Seit der Einführung des Plans für verantwortungsvolles Wachstum hat die Nutzung digitaler Technologien exponentiell zugenommen und ein Ende dieser Entwicklung ist nicht absehbar. Die verstärkte Nutzung digitaler Tools beim Messen unserer Fortschritte wird wesentlich dazu beitragen, dass Landwirte und Interessengruppen gleichermaßen von unserem nächsten Plan profitieren werden.

Als das erste Agrarunternehmen, das einen Open-Data-Ansatz verfolgt, arbeiten wir seit Jahren mit dem Open Data Institute (ODI) zusammen, um unsere Daten nach Best-Practice-Standards anzubieten, damit sie für andere Interessenten und Akteure besser nutzbar sind. Indem wir die grossen, noch nie dagewesenen Mengen an Daten, die wir im Rahmen des Plans für verantwortungsvolles Wachstum erfassen, verfügbar machen und ihren Austausch erleichtern, ermöglichen wir es Wissenschaftlern und anderen Partnern, umfassendere, fundiertere und nützlichere Erkenntnisse zu gewinnen.



Jahr für Jahr erfüllt Syngenta seine Verpflichtung, positive Veränderungen in der Landwirtschaft zu fördern – nicht nur durch ihre technologischen Möglichkeiten, sondern auch durch Kooperationen. Dank des Engagements von Syngenta lernen unterschiedlichste Gemeinschaften auf der ganzen Welt sichere und nachhaltige Anbaumethoden aus erster Hand kennen.

Flavio Alzueta

Vice President & Chief Marketing Officer
GLOBALG.A.P.

Wir unterstützen die GODAN-Initiative (Global Open Data for Agriculture and Nutrition), die einheitliche Kennzahlen und Messgrößen anstrebt, damit Forscher durch die so erreichte Standardisierung der Verfahren zum Kombinieren und Austauschen von Daten ihre Erkenntnisse weiter verbessern können.

Die weitere Vereinfachung von Beschaffung, Austausch und Analyse von Daten wird es Landwirten ermöglichen, rechtzeitig vor der jeweiligen Anbausaison Zugriff auf die gewonnenen Erkenntnisse sowie eine für sie massgeschneiderte agronomische Beratung zu erhalten.

Vertrauen, Glaubwürdigkeit und Stolz aufbauen

Dank des Plans für verantwortungsvolles Wachstum vertrauen uns Landwirte bei der Umsetzung der Prinzipien einer nachhaltigen Landwirtschaft als glaubwürdige und zuverlässige Informationsquelle. Die in den jeweiligen Betrieben gewonnenen Produktivitätsdaten ermöglichen ihnen, besser vorbereitet und informiert Gespräche mit Kunden in der ihnen nachgelagerten Wertschöpfungskette zu führen. Dies hat wesentlich dazu beigetragen, die nachhaltige Produktion von Lebensmitteln zu optimieren. Das zeigt ein Beispiel aus den USA: Dort haben Kellogg's, The Nature Conservancy und Syngenta gemeinsam eine nachhaltigere Lieferkette geschaffen, indem sie die Landwirte bei der Dokumentation unterstützt und in der Saginaw-Bucht und im Wassereinzugsgebiet der Grossen Seen gezeigt haben, wie Bodenschutzpraktiken die Bewirtschaftung natürlicher Ressourcen verbessern und eine gute Wasserqualität gewährleisten.

Gleichzeitig haben im Rahmen des Plans für verantwortungsvolles Wachstum durchgeführte Projekte Landwirte in die Lage versetzt, auch in ihren Gemeinschaften bessere Gespräche zu führen.

So brachte beispielsweise R.D. Offutt, der grösste Kartoffelanbauer in den USA, im Rahmen von Operation Pollinator auf unproduktiven Flächen seiner Kartoffelfelder regional angepasste Saatgutmischungen verschiedenster Wildblumen aus, um ökologisch vielfältige Lebensräume für bestäubende Insekten zu schaffen. Diese Massnahme hat die Biodiversität deutlich erhöht und darüber hinaus auch in der Gemeinschaft Gespräche darüber angestossen, welche Möglichkeiten vor Ort zur Unterstützung der Bestäuber bestehen.

Der Plan für verantwortungsvolles Wachstum hat sich nicht nur für Landwirte und andere Interessengruppen als vorteilhaft erwiesen, sondern auch den Mitarbeitenden ein Gefühl des Stolzes vermittelt und – besonders wichtig – das Interesse potenzieller Bewerber auf sich gezogen. Immer mehr Menschen wollen mit ihrer Arbeit einen sinnvollen Beitrag für die Gesellschaft leisten. Ein Arbeitgeber, der über überzeugende Referenzen im Bereich Nachhaltigkeit verfügt, wird im Wettlauf um Talente und engagierte, motivierte Mitarbeiter eher erfolgreich sein.

Der Plan für verantwortungsvolles Wachstum bleibt weiterhin ein entscheidender Faktor, wenn es darum geht, die Besten der Branche zu gewinnen und langfristig zu halten, um immer wieder neue, bahnbrechende Innovationen für eine nachhaltige Landwirtschaft zu entwickeln.

Ausblick in die Zukunft

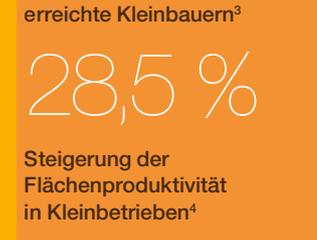
Seit seiner Einführung sind die Grundsätze und Prioritäten des Plans für verantwortungsvolles Wachstum fest in unserer Unternehmenskultur verankert. Der Plan hat uns erlaubt, unser kommerzielles Angebot auszubauen und Landwirten, ländlichen Gemeinschaften und der Umwelt handfesten und messbaren Nutzen zu bieten. Der nächste Schritt besteht darin, auf den erzielten Fortschritten und den gewonnenen Erkenntnissen aufzubauen.

Dazu werden wir auch das Feedback nutzen, das wir in den 2018 geführten Gesprächen mit den unterschiedlichsten Interessengruppen erhalten haben. Dank dieses Austauschs verstehen wir nun besser, was die Gesellschaft von Syngenta und unserer Branche erwartet und was nachhaltige Landwirtschaft für die verschiedenen Gruppen bedeutet.

Die Verpflichtungen, die wir daraufhin eingegangen sind – Beschleunigung unserer Innovationsprozesse und Investition von 2 Milliarden US-Dollar über einen Zeitraum von fünf Jahren zur Entwicklung bahnbrechender Technologien, die mehr Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft ermöglichen sollen – werden integrale Bestandteile der nächsten Phase des Plans für verantwortungsvolles Wachstum sein.

Da erste Phase des Plans bald abgeschlossen ist, möchten wir all denen danken, die uns bisher auf diesem Weg begleitet haben. Dazu gehören – neben vielen anderen – Landwirte, Mitarbeitende, Behörden auf nationaler und lokaler Ebene, Partner in der Wertschöpfungskette des Nahrungsmittelsektors, NGOs und Wissenschaftler. Mit ihrem Fachwissen, ihren Erkenntnissen und ihrer Energie wird es uns weiterhin gelingen, unsere Verpflichtungen so zu erfüllen, dass den Landwirten, den Menschen, die sie ernähren, und unserem Planeten handfester und messbarer Nutzen entsteht. Wir laden jede und jeden ein, mit uns gemeinsam in die nächste, spannende Phase des Plans für verantwortungsvolles Wachstum zu gehen.



 <h3>Nutzpflanzen effizienter machen</h3>	 <h3>Mehr Ackerland bewahren</h3>	 <h3>Biodiversität fördern</h3>	 <h3>Kleinbauern Hilfe zur Selbsthilfe bieten</h3>	 <h3>Gute Arbeitsschutzpraktiken vermitteln</h3>	 <h3>Engagement für jeden Arbeiter</h3>
<p>Die durchschnittliche Produktivität der weltweit wichtigsten Nutzpflanzen um 20 Prozent steigern, ohne mehr Ackerland, Wasser oder andere Ressourcen einzusetzen</p>	<p>Die Fruchtbarkeit von 10 Millionen Hektar degradiertem Ackerland verbessern</p>	<p>Die Artenvielfalt auf 5 Millionen Hektar Ackerland erhöhen</p>	<p>20 Millionen Kleinbauern erreichen und sie befähigen, ihre Produktivität um 50 Prozent zu steigern</p>	<p>20 Millionen Feldarbeiter in Fragen der Arbeitssicherheit schulen, mit Schwerpunkt auf den Entwicklungsländern</p>	<p>Auf faire Arbeitsbedingungen im gesamten Netzwerk unserer Lieferkette hinarbeiten</p>
<h4>Wichtige Fortschritte 2014–2019</h4>					
<p>18,8%</p>	<p>14,1 Mio.</p>	<p>8,2 Mio.</p>	<p>26,5 Mio.</p>	<p>42,4 Mio.</p>	<p>99,0 %</p>
<p>Steigerung der Flächenproduktivität¹</p>	<p>Profitierende Anbaufläche in Hektar²</p>	<p>Profitierende Anbaufläche in Hektar²</p>	<p>Durch Schulungen und Verkäufe erreichte Kleinbauern³</p>	<p>In sicherer Produkthanwendung geschulte Personen⁵</p>	<p>Zulieferer in Programmen für Nachhaltigkeit und faire Arbeitsbedingungen⁶</p>
					
<p>Wir haben die Erträge der Referenzbetriebe über die einschlägigen Benchmarks hinaus gesteigert sowie die Nährstoff- und Applikationseffizienz von Pflanzenschutzmitteln um mehr als 20 Prozent erhöht.</p>	<p>Wir haben unser für 2020 formuliertes Ziel bereits um fast 5 Millionen Hektar übertroffen – und werden weiterhin auf die Bedeutung der Bodengesundheit hinweisen.</p>	<p>Von unseren Biodiversitätsprojekten auf der ganzen Welt haben Landwirte und ihre ländlichen Gemeinschaften auch in diesem Jahr nachweislich profitiert.</p>	<p>Wir haben über 20 Millionen Kleinbauern erreicht und ihre Produktivität deutlich gesteigert, doch es bleibt noch viel zu tun.</p>	<p>Wir haben mit unseren Schulungen 42,4 Millionen Menschen erreicht und damit unser Ziel für 2020 – 20 Millionen – übertroffen.</p>	<p>Davon profitieren 99 Prozent unserer Lieferkette. Bei der Anhebung der Löhne in der Lieferkette für Saatgut in Indien sind wir führend.</p>

1 In Referenzbetrieben, verglichen mit Basiswert 2014
2 Kumuliert seit Basisjahr 2014

3 Im Jahr 2019
4 In Referenz-Kleinbetrieben, verglichen mit Basiswert 2014

5 Kumuliert seit Basisjahr 2014. Einschliesslich der Kleinbauern, die durch Schulungen erreicht wurden, wie unter „Kleinbauern Hilfe zur Selbsthilfe bieten“ berichtet
6 Im Jahr 2019



Weitere Informationen zu den erzielten Fortschritten erhalten Sie online unter www.data.syngenta.com.

Nutzpflanzen effizienter machen



UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung
2, 12, 17

Nachhaltigkeit messen

Fallbeispiel

Nachhaltigkeit wird für die Verbraucher immer wichtiger. Daher suchen die Lebensmittelindustrie und der Lebensmittel-einzelhandel nach Möglichkeiten, ihren ökologischen Fussabdruck zu erfassen und transparent zu machen. Seit mehr als fünf Jahren nimmt Rita Herford, Weizenanbauerin in Michigan, USA, am Great Lakes Origin Project von Kellogg's, Syngenta und einem Mühlenunternehmen teil. Sie erfasst die in ihrem Betrieb genutzten Ressourcen mithilfe von Land.db, der Betriebsmanagement-Software von Syngenta, und gibt diese Daten an Kellogg's weiter. Auf Basis dieser Daten kann Rita Herford Ressourcen sehr zielgerichtet einsetzen, was ihre Ressourceneffizienz verbessert. Kellogg's seinerseits nutzt diese Daten, um seinen Kunden – dem Einzelhandel – anhand des CO₂-Fussabdrucks die Nachhaltigkeit seiner Produkte nachzuweisen.



Rita Herford sammelt Nachhaltigkeitsinformationen und teilt sie mit ihren Kunden.

Um eine nachhaltige Lebensmittelversorgung zu gewährleisten, braucht die Welt eine drastische Veränderung der landwirtschaftlichen Produktivität. Wir haben uns verpflichtet, die Produktivität der weltweit wichtigsten Nutzpflanzen in partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit den Landwirten und ohne den Verbrauch zusätzlicher Ressourcen wie Land und Wasser zu steigern.

Dazu informieren wir, welche prozentualen Verbesserungen bei der Flächenproduktivität, der Nährstoffeffizienz, der Applikationseffizienz von Pflanzenschutzmitteln und der Treibhausgas-Emissionseffizienz in unserem Netzwerk der Referenz- und Benchmark-Betriebe erreicht wurden. 2019 umfasste das Netzwerk 1 659 Referenz- und 1 928 Benchmark-Betriebe. Die Betriebe aus 39 Ländern, die 19 verschiedene Nutzpflanzen anbauen, sind in Vergleichsgruppen mit ähnlichen agroökologischen Bedingungen und Betriebsmerkmalen eingeteilt. Syngenta wählt Referenzbetriebe aus und gibt Empfehlungen zum Einsatz von Syngenta-Produkten und zu optimierten Anbauprotokollen. Die Benchmark-Betriebe werden von einer externen Marktforschungsagentur nach dem Zufallsprinzip ausgewählt und stellen die gängige Anbaupraxis in der jeweiligen Vergleichsgruppe dar. In den zu diesem Netzwerk gehörenden Betrieben generierte aggregierte und anonymisierte Daten sind öffentlich auf unserer Website als offene Daten verfügbar, damit Dritte sie beispielsweise für eigene Forschungen nutzen können.

Benchmarking-Netzwerk

	2019	2018	2017
Anzahl Referenzbetriebe	1 659	1 443	1 459
Anzahl Benchmark-Betriebe	1 928	2 316	2 630

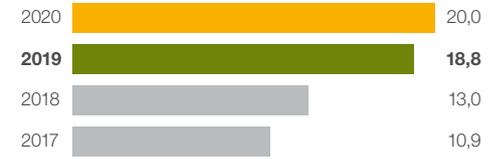
Referenzbetriebe schneiden weiterhin besser ab

Nutzpflanzenerträge, Ressourcennutzung und Treibhausgas-Emissionen hängen von den jeweiligen Umwelt- und Marktbedingungen ab und variieren von Land zu Land und von Jahr zu Jahr stark. Auf der Grundlage von Daten

aus inzwischen sechs Jahren sind nun jedoch robuste, positive Trends festzustellen.

Bei der Treibhausgas-Emissioneneffizienz (36,7 Prozent), der Nährstoffeffizienz (46,8 Prozent) und der Applikationseffizienz von Pflanzenschutzmitteln (33,4 Prozent) haben wir im Vergleich zum Basisjahr 2014 signifikante Verbesserungen erreicht. Zwar konnten wir die Flächenproduktivität um 18,8 Prozent steigern, verfehlten jedoch unser ehrgeiziges Ziel für 2020 um 1,2 Prozentpunkte.

Steigerung der Flächenproduktivität¹ % **18,8 %**



¹ In Referenzbetrieben, verglichen mit Basiswert 2014

Bei der Treibhausgas-Emissionen- und der Nährstoffeffizienz schneiden die Referenzbetriebe über den Beobachtungszeitraum von 6 Jahren weiterhin besser ab als die Benchmark-Betriebe. Der Anstieg der Flächenproduktivität war bei den Referenzbetrieben höher als die durchschnittlichen 12,4 Prozent der Benchmark-Betriebe.

Insgesamt sind die Verbesserungen in den Referenzbetrieben ein überzeugender Beweis für unsere nachhaltigen und fortlaufenden Bemühungen zur Verbesserung der Nutzpflanzeneffizienz. Der Einsatz moderner Pflanzenschutz- und Saatguttechnologien leistete den grössten Beitrag zur Steigerung der Produktivität. Das zeigte sich besonders deutlich an den weltweiten Erträgen der Maisanbauer und denen der Tomatenanbauer in Südamerika und Europa.

Mehr Ackerland bewahren



UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung
2, 13, 15, 17

Heute sind über 50 Prozent der landwirtschaftlichen Anbaufläche von Boden-degradation betroffen. Unsere Antwort darauf ist u. a. eine aktive Zusammenarbeit mit den Landwirten, um bodenschonende Anbaumethoden zu fördern. Als zentrales Element einer klimafreundlichen Landwirtschaft tragen sie dazu bei, CO₂ im Boden zu binden, Bodendegradation zu verhindern, die Nahrungssicherheit zu erhöhen, die Anpassungsfähigkeit von landwirtschaftlichen Betrieben und Gemeinschaften zu stärken, Bodengesundheit und -fruchtbarkeit zu verbessern, sowie bessere Ernten an die Wertschöpfungskette zu verkaufen.

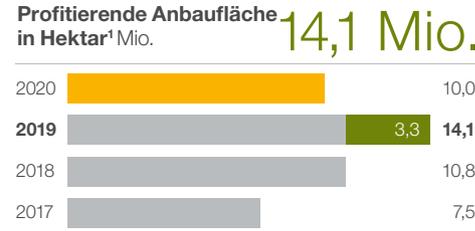
Die Zusammenarbeit mit den Landwirten allein genügt allerdings nicht. Wir vermitteln auch Partnern in der Wertschöpfungskette, staatlichen Institutionen und der Wissenschaft, wie wichtig der Schutz des Bodens ist. Syngenta ist z. B. seit sechs Jahren privatwirtschaftlicher Partner der UN-Konvention zur Bekämpfung der Wüstenbildung (UN Convention to Combat Desertification, UNCCD), gemeinsam mit dem Weltwirtschaftsrat für nachhaltige Entwicklung (World Business Council for Sustainable Development, WBCSD).

2019 waren wir Co-Sponsor des WBCSD Business Day on Soil, Land and Agriculture bei der 14. UNCCD-Vertragsstaatenkonferenz in Indien. Bei dieser Konferenz trafen Wirtschaftsvertreter und Interessengruppen zusammen, die sich im Kampf gegen die weltweite Bodendegradation engagieren. Die wichtigsten Ergebnisse sind in der UNCCD-Erklärung von Delhi

zusammengefasst, die Perspektiven, Verpflichtungen und politische Prioritäten zur Erreichung dieses gemeinsamen Ziels formuliert.

Mehr profitierende Anbaufläche

Im Rahmen unseres Plans für verantwortungsvolles Wachstum weisen wir aus, wie viel Hektar Ackerland von nachhaltigem Bodenmanagement wie schonender Bodenbearbeitung, Fruchtwechsel und dauerhafter Bodenbedeckung profitieren.



¹ Kumuliert seit Basisjahr 2014

Seit 2014 haben wir 261 Projekte in 44 Ländern umgesetzt, wovon insgesamt 14 Millionen Hektar Anbaufläche profitieren – d. h., das Ziel für 2020, die Fruchtbarkeit von 10 Millionen Hektar degradiertem Ackerland zu verbessern, wurde bereits übertroffen. 2019 profitierten 3,3 Millionen Hektar Anbaufläche von unseren Projekten.

Die Nachfrage nach digitalen Lösungen wächst weltweit stark. Das dritte Jahr in Folge war die SmartBio-Initiative für den Zuckerrohranbau in Brasilien unser grösstes Projekt in dem Land. Dieses Projekt mit einer profitierenden Anbaufläche von 1,9 Millionen

Fallbeispiel

Mit effizienteren Methoden zu einem gesünderen Betrieb

Bodengesundheit ist eine der Grundvoraussetzungen für die Langlebigkeit eines landwirtschaftlichen Betriebs – und ein Aspekt, den Péter Szabadka in seinem Familienbetrieb in Ungarn genau im Auge behält. Seit 2015 verwendet Péter Szabadka unsere CONTIVO®-Lösung, die die Vitalität seiner Böden verbessert und verhindert, dass sie bei starkem Regen weggeschwemmt werden. Als inzwischen überzeugter Anhänger bodenschonender Anbaumethoden investiert er in neue Maschinen für den Zwischenfruchtanbau, womit er seine Böden zusätzlich schützt, und teilt seine Erfahrungen mit anderen Landwirten. Als Indikator für gesünderen Boden findet Péter Szabadka in Bodenproben von seinen Feldern immer mehr Regenwürmer.



Dank ressourcenschonender Landwirtschaft bleiben die Böden von Péter Szabadka gesund und kräftig.

Hektar veranschaulicht, welche Vorteile die Kombination aus digitaler Landwirtschaft und integriertem Pflanzenschutz den Landwirten bietet. SmartBio ist eine gemeinsam mit Syngenta entwickelte externe Plattform, die es den Zuckerrohranbauern ermöglicht, die Anbauflächen nach potenziellen Stressfaktoren zu kategorisieren und die jeweils optimalen Pflanzenschutzmassnahmen anzuwenden.

Auch in Asien, Europa, Afrika, dem Mittleren Osten sowie Nordamerika arbeiten wir weiterhin an der Entwicklung nachhaltiger Bodenmanagement und digitaler Lösungen. In China war dank Schulungen zu den Themen Bodengesundheit und zum bodenschonenden Einarbeiten von Stroh in Dingxi bzw. Qihe in den beiden letzten Jahren ein positiver Trend erkennbar.

Biodiversität fördern



UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung
2, 15, 17

Fallbeispiel

Bornholm schafft Oasen für Bestäuber

Die dänische Insel Bornholm steht in voller Blüte. Seit 2018 legen engagierte Landwirte in Zusammenarbeit mit Syngenta und lokalen Partnerorganisationen im Rahmen des Projekts Bornholm Blomstre (blomstre: blühen), das Teil unseres Programms Operation Pollinator™ ist, rund um die Bauernhöfe und Felder der Insel Blühstreifen an. Im zweiten Jahr dieses Projekts haben wir 8 Hektar Blumenstreifen angelegt, um einer Vielzahl von Insekten und Tieren Lebensraum und Nahrungsquellen zu bieten. Inzwischen sind auf diesen Flächen deutlich grössere Populationen von Wild- und Honigbienen zu Hause als in den sich selbst überlassenen Gräben neben Feldern und Brachflächen.



← Einer unserer Wildblumenstreifen ausserhalb des Flughafens von Bornholm.

Für eine nachhaltige Landwirtschaft ist Biodiversität unerlässlich – für Pflanzenzüchtung, für Bestäubung und für Nahrungsvielfalt. Wir fördern und ermöglichen Massnahmen, um Lebensräume für einen gesunden und artenreichen Wildbestand zu schaffen und miteinander zu verbinden.

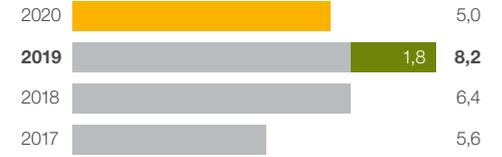
Eine Schlüsselstrategie hierbei ist die Bewirtschaftung von weniger produktiven Flächen entlang der Feldränder und Wasserläufe, um Korridore zu schaffen, die die Lebensräume von Wildtieren verbinden. Diese multifunktionalen Feldränder unterstützen eine nachhaltige Intensivierung auf produktiveren Flächen, ermöglichen die Wiederansiedlung einheimischer Arten und fungieren als Puffer für Boden und Wasser. Weitere Beispiele für Massnahmen zur Erhöhung der Artenvielfalt sind die Wiederaufforstung und Pflege bewirtschafteter Wälder und die Agro-Forstwirtschaft.

Biodiversitätsziele übertroffen

Seit 2014 haben wir in 41 Ländern 366 Projekte mit einer profitierenden Anbaufläche von insgesamt 8,2 Millionen Hektar umgesetzt und damit unser Ziel für 2020 – 5 Millionen Hektar – bereits übertroffen. Die 2019 realisierten Projekte umfassten 1,8 Millionen Hektar – mehr als doppelt so viel wie im Vorjahr. Der Grossteil dieser Zunahme ist auf das Programm in Nordamerika, Syngenta Sustainable Solutions, zurückzuführen.

Profitierende Anbaufläche in Hektar¹ Mio.

8,2 m



¹ Kumuliert seit Basisjahr 2014

Auch in Europa, Afrika und dem Mittleren Osten sowie in China wurde die profitierende Fläche gesteigert. In Europa, Afrika und dem Mittleren Osten sind multifunktionale Feldränder – einschliesslich Uferwälder – inzwischen die am häufigsten zur Anwendung kommende Methode aus unserem Portfolio zur Förderung der Biodiversität. Für die Zunahme in China sorgte im Wesentlichen die Ausweitung unserer Projekte Operation Pollinator™ und „Bienenstöcke auf Bauernhöfen“.

Von den Biodiversitätsprojekten, in die wir weltweit investieren, profitieren Landwirte und die Gemeinschaften in ihrem Umfeld nachhaltig. Die Vorteile für die Landwirte sind ein besserer Kreislauf der Bodennährstoffe sowie bessere Pflanzenbestäubung, Schädlingsbekämpfung und Regulierung der Wasserqualität. Zu den positiven sozialen Auswirkungen zählen eine erhöhte genetische Vielfalt, CO₂-Bindung und die Eindämmung von Überschwemmungen.

Kleinbauern Hilfe zur Selbsthilfe bieten

UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung
1, 2, 17

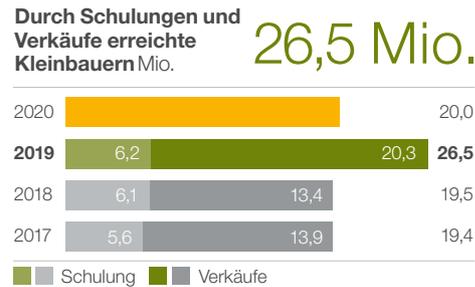
Kleinbauern produzieren mehr als 80 Prozent der Nahrungsmittel, die in vielen Entwicklungsländern konsumiert werden. Ihre Produktivität bleibt deutlich hinter der grösserer Produzenten zurück. Wenn man diese Lücke schliessen könnte, liesse sich die Nahrungsmittelsicherheit erheblich verbessern und die Armut verringern.

Mehr als die Hälfte unseres Umsatzvolumens wird in Entwicklungsländern mit überwiegend kleinbäuerlichen Betrieben generiert. Mit diesen Kunden stehen wir in der Regel nur indirekt in Kontakt: Sie kaufen über lokale Gross- und Einzelhändler ein.

Gemeinsam mit Partnern bieten wir Kleinbauern Tools und Schulungen an, damit sie produktiver, effizienter und profitabler arbeiten. Schulungen zu neuen Techniken und Anbau-praktiken helfen ihnen, ihre Ernteerträge zu erhöhen und ihren Marktzugang zu verbessern. Mit unserer Reichweite tragen wir dazu bei, lebendige ländliche Gemeinschaften zu schaffen und zu erhalten, und versetzen Kleinbauern in die Lage, über den Eigenbedarf hinaus zu produzieren.

Durch Verkäufe und Schulungen unsere Reichweite vergrössern

Wir weisen die Anzahl der Kleinbauern aus, die wir durch Verkäufe und Schulungen erreicht haben. 2019 haben wir über beide Kanäle zusammen insgesamt 26,5 Millionen Kleinbauern erreicht. Das entspricht im Vergleich zum Vorjahr einer Zunahme von 36 Prozent und liegt über unserem Ziel von 20 Millionen Kleinbauern für 2020.



Durch Verkäufe erreichten wir 20,3 Millionen – gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme von 52 Prozent. Allein in China erreichten wir 13,9 Millionen Kleinbauern, 82 Prozent mehr als 2018 – hauptsächlich durch gestiegene Verkäufe unserer Produkte zur Saatgutbehandlung MAXIM® und des neuen MAXIM® Advance.

Durch Schulungsmassnahmen erreichten wir 2019 6,2 Millionen Kleinbauern. Das entspricht 73 Prozent der insgesamt 8,6 Millionen Menschen, die wir 2019 weltweit geschult haben, siehe „Gute Arbeitsschutzpraktiken vermitteln“. Etwa 90 Prozent der von uns geschulten Kleinbauern befinden sich in der Region Asien/Pazifik.

Wussten Sie schon? Kleinbetriebe helfen, die Welt zu ernähren

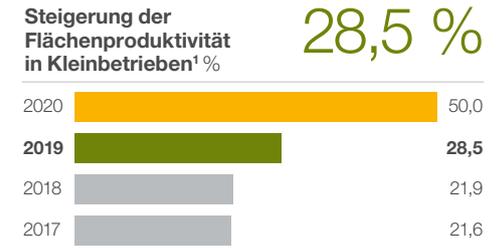
Sie produzieren über die Hälfte der weltweiten Kalorienmenge

und 80 Prozent der Nahrungsmittel, die in den Entwicklungsländern konsumiert werden.

50 % weltweite Kalorienmenge

80 % Verbrauch der Entwicklungsländer

Ausserdem berichten wir über die durchschnittliche Steigerung der Flächenproduktivität von Kleinbetrieben. 2019 lag die durchschnittliche Steigerung der Flächenproduktivität bei den Referenz-Kleinbetrieben im Vergleich zum Basiswert 2014 bei 28,5 Prozent und war damit fast dreimal so hoch wie die von Benchmark-Kleinbetriebe. Dennoch haben wir unser ehrgeiziges Ziel, die Produktivität von Kleinbetrieben bis 2020 um 50 Prozent zu steigern, nicht erreicht.



¹ In Referenzbetrieben, verglichen mit Basiswert 2014

Verantwortlich hierfür ist unseren Erkenntnissen zufolge die Tatsache, dass Referenz-Kleinbetriebe, die schon viele Jahre mit Syngenta zusammenarbeiten, bereits eine überdurchschnittliche Basisproduktivität aufweisen. Dies ist wichtig, da diese Betriebe als Demonstrationsbetriebe für andere Kleinbauern in den jeweiligen Vergleichsgruppen dienen.

Fallbeispiel

Als Kleinbauer etwas bewirken können

Als Noah Naisali Kadima mit der Landwirtschaft begann, hatte er wenig Ahnung davon und suchte bei verschiedenen Quellen Beratung und Empfehlungen. Seit er 2015 zu einem Referenzbetrieb im Rahmen des Plans für verantwortungsvolles Wachstum wurde, bewirtschaftet er seinen kleinen Betrieb vor den Toren von Kenias Hauptstadt Nairobi immer erfolgreicher. Nach einer Schulung in der sicheren und effizienteren Anwendung von Pflanzenschutzmitteln gelang es Noah, seine Kosten zu senken und gleichzeitig seine Ernteerträge und Gewinne zu steigern. Darüber hinaus ermutigt Noah andere Kleinbauern in seiner Gemeinschaft, gute Anbaupraktiken zu übernehmen, und veranstaltet auf seinem Betrieb Demonstrationstage, um sie darin zu schulen.



← Noah Kadima baut in Kenia Zwiebeln, Paprika und Tomaten an.

Gute Arbeitsschutzpraktiken vermitteln



UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung
2, 3, 17

Fallbeispiel

Sichere Landwirtschaft mit Drohnen

Mit der Weiterentwicklung der Technik zur Anwendung von Pflanzenschutzprodukten müssen Landwirte auch den sicheren Umgang mit diesen neuen Systemen erlernen. Zu den jüngsten Entwicklungen gehört der Einsatz von Drohnen zum Ausbringen von Pflanzenschutzmitteln. Shi Lijie ist Syngenta-Botschafterin für die Schulung in sicherer Produkthanwendung und Leiterin des in der Stadt Daliutun in der chinesischen Provinz Liaoning ansässigen landwirtschaftlichen Beratungsdiensts. Mit ihrer Hilfe schulen wir seit 2006 Landwirte in der sicheren und effektiven Anwendung von Pflanzenschutzmitteln. Inzwischen vermittelt Shi Lijie in ihren Schulungen den Teilnehmern auch Praktiken für den sicheren Einsatz von Drohnen. 2019 wurden mit ihrer Hilfe mehr als 3 000 Landwirte sowohl über Online-Schulungen als auch in persönlichen Vorführungen erreicht.



Shi Lijie berät Landwirte auf dem Feld in der sicheren und effektiven Anwendung von Pflanzenschutzmitteln.

Wir haben uns zur Verbesserung der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes in der Landwirtschaft verpflichtet. Sicherzustellen, dass unsere Produkte sachgerecht verwendet werden, ist fester Bestandteil unseres Geschäftsmodells. Dabei geht es nicht nur um den Schutz der Gesundheit und die Sicherheit der Landarbeiter und der Öffentlichkeit, sondern auch um den Schutz der Umwelt.

Wichtig ist dies vor allem für Kleinbauern, insbesondere in den Entwicklungsländern, wo die wirksame, verantwortungsvolle und sichere Anwendung von Pflanzenschutzmitteln für das Wohlergehen der ländlichen Gemeinschaften sehr wichtig ist.

Unsere Kunden profitieren sowohl von dem sicheren Umgang mit unseren Produkten, als auch davon, dass sie nicht mehr als nötig verwenden, um einerseits die Umweltbelastung so gering wie möglich zu halten und andererseits eine maximale Rendite zu erzielen.

Ausbau unserer Schulungen in sicherer Produkthanwendung

Wir weisen aus, wie viele Personen, die mit Pflanzenschutzmitteln in Berührung kommen könnten – u. a. Landarbeiter, Eigentümer von landwirtschaftlichen Betrieben, Kleinbauern, Distributoren derartiger Produkte und Mitarbeitende –, Schulungen zur sicheren Anwendung dieser Produkte und zum verantwortungsbewussten Umgang damit absolviert haben.

2019 haben wir 8,6 Millionen Menschen geschult. Das ergibt seit 2014 einen kumulierten Wert von 42,4 Millionen, womit wir deutlich über unserem Gesamtziel für 2020 von 20 Millionen liegen.

Die Zahl für dieses Jahr bedeutet eine geringfügige Zunahme gegenüber 2018. Diese Entwicklung ist vor allem auf eine deutliche Steigerung in der Region Asien/Pazifik zurückzuführen, die durch einen leichten Rückgang in Lateinamerika ausgeglichen wurde.

In sicherer Produkthanwendung geschulte Personen¹ Mio. **42,4 Mio.**



¹ Kumuliert seit Basisjahr 2014. Einschliesslich Kleinbauern, die durch Schulungen erreicht wurden, wie unter „Kleinbauern Hilfe zur Selbsthilfe bieten“ berichtet

Ein Grossteil der Menschen, die wir weltweit schulen, lebt in der Region Asien/Pazifik. 2019 haben wir in Thailand neue Partnerschaften mit Unternehmen der Wertschöpfungsketten für Zuckerrohr, Mais und Maniok geschlossen.

Lateinamerika berichtete einen Rückgang: In Brasilien wurden zwar deutlich mehr Menschen geschult, doch diese Zunahme wurde in Lateinamerika Nord ausgeglichen, seit die Schulungen dort nicht mehr von Partnern, sondern direkt von Syngenta durchgeführt werden.

Engagement für jeden Arbeiter

UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung
2, 8, 17

Wir haben uns verpflichtet, in unserer gesamten Lieferkette für faire Arbeitsbedingungen zu sorgen, und wissen um unsere Verantwortung, wenn es darum geht, dass unsere Zulieferer die höchsten ethischen Maßstäbe erfüllen. Wir weisen die Reichweite der Programme für faire Arbeitsbedingungen und Nachhaltigkeit bei unseren wichtigsten Direktbeschaffungsaktivitäten aus. Dazu gehören die Wertschöpfungsketten für Saatgut, Chemikalien und Blumen.

2019 nahmen 99 Prozent unserer Zulieferer an diesen Programmen teil. Uns ist bewusst, dass eine Quote von 100 Prozent aufgrund ständiger Veränderungen in unseren Lieferketten nicht zu erreichen ist, doch wir sind immer bestrebt, unsere gesamte Lieferkette zu erfassen.

Zulieferer in Programmen für Nachhaltigkeit und faire Arbeitsbedingungen¹ % **99,0 %**



¹ Die Lieferkette für Saatgut hat einen Anteil von etwa 98 % an den Zulieferern, die wir mit unseren Programmen für Nachhaltigkeit und faire Arbeitsbedingungen ansprechen

Faire Arbeitsbedingungen in Saatgutbetrieben gewährleisten

Mit ca. 42 000 Betrieben hat unsere Lieferkette für Saatgut einen Anteil von etwa 98 Prozent an all unseren Zulieferern, die wir mit unseren Programmen für faire Arbeitsbedingungen und Nachhaltigkeit erreichen. Wir weisen u. a. den prozentualen Anteil der Länder, die für Syngenta Saatgut produzieren, sowie den der Saatgutzulieferbetriebe im Syngenta Fair Labor Program aus.

Seit 2004 arbeiten wir mit der Fair Labor Association (FLA) an der Entwicklung und Umsetzung unseres Fair Labor Program, das wir an die Anforderungen dieser komplexen Lieferkette angepasst haben. Im Rahmen des Programms werden die Arbeitspraktiken in den Betrieben in den folgenden Bereichen überprüft: Gesundheit und Sicherheit, Kinderarbeit, Wahrung von Arbeitnehmerrechten, Löhne und Zusatzleistungen, Arbeitszeit, Belästigung und Missbrauch am Arbeitsplatz sowie Diskriminierung.

2019 nahmen 99,3 Prozent unserer Saatgut-zulieferbetriebe am Fair Labor Program teil (2018: 99,2 Prozent). Diese Betriebe sind in 29 der 33 Länder ansässig, die aktuell Saatgut für uns produzieren. In 303 Betrieben in den vier verbleibenden Ländern müssen wir unser Fair Labor Program noch umsetzen.

2015 wurde das Syngenta Fair Labor Program von der Fair Labor Association in Indien akkreditiert. Wir waren das erste Agrarunternehmen, dem dieser Status zuerkannt wurde. Eine Akkreditierung bestätigt, dass die Systeme und Verfahren eines Unternehmens nachweislich die Einhaltung von Standards für faire Arbeitsbedingungen in der gesamten Lieferkette gewährleisten.

Ebenfalls 2015 versuchten die FLA und Syngenta, bei anderen Saatgutunternehmen ein Bewusstsein für das Thema Mindestlöhne zu schaffen, welches eine hohe Relevanz für indische Landarbeiter hat. Beide Organisationen begannen, mit allen Beteiligten eine gemeinschaftliche Lösung zu erreichen. Zusammen mit der FLA haben wir eine Vielzahl von Stakeholdern zu Konsultationen nach Hyderabad eingeladen. Diese führten zwar nicht zu einem Konsens unter den Teilnehmern, halfen Syngenta jedoch, einen sechs Schritte umfassenden Aktionsplan zur Lösung der Mindestlohnfrage zu entwickeln und in zwei Regionen in der Saatgutproduktion für jeweils eine Nutzpflanze Pilotversuche zu starten. Die Ergebnisse dieser Pilotversuche sind ermutigend und die FLA hat jetzt auf ihrer Website unter www.fairlabor.org einen unabhängigen Bericht mit den wichtigsten Erkenntnissen veröffentlicht.

Wir werden unser globales Programm weiterhin nach den Vorgaben der FLA umsetzen, und arbeiten daran, für weitere Länder die FLA-Akkreditierung zu erhalten.

Die Nachhaltigkeit unserer Lieferkette für Chemikalien bewerten und verbessern

Im Rahmen unseres Supplier Sustainability Program achten wir darauf, dass in unseren chemischen Zulieferbetrieben die Standards für Gesundheit, Sicherheit, Umweltschutz und sozialverträgliche Arbeitsbedingungen geprüft und verbessert werden.

Dazu führen unsere eigenen Prüfer vor Ort Audits durch. Ausserdem finden im Rahmen der Initiative der Chemieindustrie „Together for Sustainability (TfS)“ Audits oder Prüfungen statt. Ziel dieses Programms ist es festzustellen, ob die Lieferanten unsere Standards erfüllen sowie potenzielle Lücken zu erkennen und Lieferanten bei der Umsetzung der notwendigen Verbesserungen zu unterstützen.

2019 nahmen 94 Prozent unserer Chemikalienzulieferer an unserem Supplier Sustainability Program teil. Aufgrund natürlicher Fluktuationen bei unseren Zuliefererunternehmen blieb die Teilnahmequote stabil. Beispielsweise haben wir neue Zuliefererstandorte hinzugefügt, zum einen in China nach der Verlagerung von Produktionsstandorten infolge von Produktionseinstellungen in bestimmten Provinzen, zum anderen, weil wir bei unseren Zuliefererunternehmen in Lateinamerika neue Prioritäten gesetzt haben. Zudem wurden einige Zulieferer nicht mehr auditiert, da die Zusammenarbeit mit ihnen beendet wird.

Der Anteil der Lohnfertiger im Bereich Formulierung, Abfüllung und Verpackung in dem Programm ging leicht zurück auf 83 Prozent (2018: 86 Prozent), während der Anteil der Verpackungshersteller auf 63 Prozent (2018: 50 Prozent) anstieg.

Unsere Experten unterstützen unsere Zulieferer nicht nur bei Audits und Prüfungen, sondern auch wenn es darum geht, Verbesserungsmaßnahmen zu identifizieren und umzusetzen. Darüber hinaus bieten wir Schulungsprogramme zu den Themen Sicherheit und Umweltschutz an, um den Zulieferern zu helfen, in diesen Bereichen bestehende Defizite gezielt zu beseitigen. Abgedeckt werden dabei alle Aspekte von der Risikobewertung bis hin zum Notfallmanagement.

Im Rahmen der TfS-Initiative arbeiten wir gemeinsam mit anderen Unternehmen der Chemiebranche daran, die Nachhaltigkeit unserer Lieferketten zu verbessern. Durch unsere Mitgliedschaft haben wir Zugriff auf Prüfungsdaten der Zulieferer in allen Bereichen der Nachhaltigkeit.

Blumen: Die wachsende Nachfrage nach Fairtrade-Produkten erfüllen

Zu den Aspekten, die wir hier ausweisen, gehört der prozentuale Anteil unserer eigenen und der externen kommerziellen Blumenanbaubetriebe, die die Anforderungen von GlobalG.A.P. erfüllen. 2019 waren 88 Prozent aller Betriebe nach GlobalG.A.P. zertifiziert (2018: 96 Prozent). Verantwortlich für den Rückgang war die Zunahme der Gesamtzahl der kommerziellen Blumenanbaubetriebe, die sich derzeit in dem Zertifizierungsprozess befinden.

In diesem Jahr erhielt ein weiterer unserer Blumenanbaubetriebe in Kenia, Kenya Pollen, die Fairtrade-Akkreditierung – nach der Akkreditierung unseres Betriebs Kenya Cuttings im Juni 2018. Grund für die Beantragung der Akkreditierung war die steigende Nachfrage nach Fairtrade-Produkten durch unsere Kunden in der Wertschöpfungskette.



Neue Möglichkeiten für Frauen auf dem Land in Argentinien

Nach einem Audit durch die Fair Labor Association (FLA) wurde die Beschäftigung von mehr Frauen als einer der potenziellen verbesserungswürdigen Bereiche in unserer Lieferkette für Saatgut in Argentinien identifiziert. 2018 führten wir Pilotversuche durch, um mehr Bewerberinnen für Aufgaben als Feldarbeiterinnen und Supervisorinnen zu gewinnen, und stiessen dabei auf reges Interesse. 2019 haben wir diese Kampagne auf einen weiteren Betrieb zur Saatgutvermehrung ausgedehnt. Dieser Schritt baut auf dem Erfolg unserer Saatgutlieferkette in Argentinien auf, der regelmässig eine ausgezeichnete Compliance mit dem Verhaltenskodex der FLA bescheinigt wird.



Mehr Frauen in unserer Lieferkette in Argentinien beschäftigen.



Unser Fortschritt in Zahlen

Seit Einführung des Plans für verantwortungsvolles Wachstum haben wir eine solide Grundlage für die Berichterstattung über die Fortschritte geschaffen. Diese beruht auf einer unabhängigen Datenerhebung und -validierung, der Prüfung durch unabhängige Dritte und der Anerkennung durch unsere Umsetzungspartner. Wir veröffentlichen unsere Daten in einer transparenten und rückverfolgbaren Form und führen mit unseren Interessengruppen eine andere, neue Art von Dialog.

Berichtszeitraum: 1. Oktober bis 30. September	Kumuliert seit Basisjahr 2014	2019	2018	2017
Nutzpflanzen effizienter machen¹				
Referenzbetriebe gesamt		1 659	1 443	1 459
Benchmark-Betriebe gesamt		1 928	2 316	2 630
Steigerung der Flächenproduktivität von Referenzbetrieben		18,8 %	13,0 %	10,9 %
Steigerung der Flächenproduktivität von Benchmark-Betrieben		12,4 %	7,0 %	7,3 %
Steigerung der Nährstoffeffizienz von Referenzbetrieben		46,8 %	30,2 %	20,3 %
Referenzbetriebe, die die Benchmark-Betriebe übertroffen haben		57 %	64 %	–
Anstieg der Applikationseffizienz von Pflanzenschutzmitteln in Referenzbetrieben		33,4 %	24,7 %	14,2 %
Referenzbetriebe, die die Benchmark-Betriebe übertroffen haben		33 %	38 %	–
Verbesserung der Treibhausgas-Emissionseffizienz in Referenzbetrieben ²		36,7 %	8,8 %	14,0 %
Referenzbetriebe, die die Benchmark-Betriebe übertroffen haben		65 %	69 %	–
Mehr Ackerland bewahren				
Profitierende Anbaufläche in Hektar (Mio.)	14,1	3,3	3,4	3,1
Biodiversität fördern				
Profitierende Anbaufläche in Hektar (Mio.)	8,2	1,8	0,8	0,7
Kleinbauern Hilfe zur Selbsthilfe bieten				
Steigerung der Flächenproduktivität in Referenz-Kleinbetrieben ¹		28,5 %	21,9 %	21,6 %
Steigerung der Flächenproduktivität in Benchmark-Kleinbetrieben ¹		11,0 %	6,3 %	5,1 %
Durch Schulungen erreichte Kleinbauern (Mio.)		6,2	6,1	5,6
Durch Verkäufe erreichte Kleinbauern (Mio.)		20,3	13,4	13,9

¹ Syngenta wählte Referenzbetriebe aus und empfahl ihnen, Produkte von Syngenta einzusetzen und optimierte Protokolle anzuwenden. Benchmark-Betriebe wurden von einer externen Marktforschungsagentur nach dem Zufallsprinzip ausgewählt und stellen die gängige Anbaupraxis dar. Referenz- und Benchmark-Betriebe werden in Vergleichsgruppen eingeteilt. Eine Vergleichsgruppe stellt homogene agroklimatische Bedingungen dar und enthält Referenz und/oder Benchmark-Betriebe mit ähnlichen Betriebsmerkmalen. Die Zusammenfassung der Daten der Landwirtschaftsbetriebe wird an den Erntezeiten ausgerichtet. Die jüngsten verfügbaren Fortschrittsdaten für Vergleichsgruppen in der nördlichen Hemisphäre stammen aus dem Jahr 2018, die aus der südlichen Hemisphäre aus dem Jahr 2019. Entwicklungen werden für Vergleichsgruppen mit einem etablierten Basiswert und mit Fortschrittsdaten aufgezeigt, die mindestens ein Jahr lang erfasst wurden. Bei den Angaben handelt es sich um globale Durchschnittswerte. Details zur Methode finden Sie unter www.data.syngenta.com

² Die Treibhausgas-Emissionen werden gemäss der Methode des Cool Farm Tools anhand der verfügbaren Betriebsdaten und, wenn keine Betriebsdaten vorliegen, mithilfe von Annäherungswerten berechnet. Die Daten US-amerikanischer Landwirtschaftsbetriebe werden gemäss Field to Market: The Alliance for Sustainable Agriculture berechnet.

Berichtszeitraum: 1. Oktober bis 30. September	Kumuliert seit Basisjahr 2014	2019	2018	2017
Gute Arbeitsschutzpraktiken vermitteln				
In sicherer Produktanwendung geschulte Personen (Mio.) ³	42,4	8,6	8,3	8,2
Länder mit etablierten Toxikovigilanz-Programmen		100	100	100
dadurch abgedeckter Anteil der Crop-Protection-Verkäufe		93 %	93 %	94 %
Engagement für jeden Arbeiter				
Zulieferer in Programmen für Nachhaltigkeit und faire Arbeitsbedingungen ^{4,5}		99,0 %	98,8 %	86,0 %
Teilnahme am Syngenta Fair Labor Program				
Länder, die für Syngenta Saatgut produzieren ⁵		88 %	88 %	68 %
Saatgutzulieferbetriebe ⁵		99,3 %	99,2 %	86,0 %
davon: Betriebe im Prüfungsumfang der Fair Labor Association (FLA)		100 %	100 %	67 %
davon: überwachte Betriebe ⁶		20 %	–	20 %
Teilnahme am Supplier Sustainability Program				
Chemikalienzulieferer ⁷		94 %	94 %	90 %
Lohnfertiger im Bereich Formulierung, Abfüllung und Verpackung ⁷		83 %	86 %	–
Verpackungshersteller ⁸		63 %	50 %	–
GSU-Audits bei Anbietern von Lager- und Logistikleistungen		86	65	117
Kommerzielle Blumenbetriebe mit gültiger Zertifizierung nach GlobalG.A.P.		88 %	96 %	90 %
Kommerzielle Blumenbetriebe mit gültiger Zertifizierung nach G.R.S.A.P. ⁹		100 %	44 %	32 %

3 Einschliesslich Kleinbauern, die durch Schulungen erreicht wurden, wie unter „Kleinbauern Hilfe zur Selbsthilfe bieten“ berichtet

4 Die Lieferkette für Saatgut hat einen Anteil von etwa 98 Prozent an den Zulieferern, die wir mit unseren Programmen für Nachhaltigkeit und faire Arbeitsbedingungen ansprechen.

5 Die Werte für 2018 wurden aufgrund eines Übermittlungsfehlers neu berechnet.

6 Die Zahl für 2018 steht aufgrund der Einführung eines neuen Berichterstattungs-Tools nicht zur Verfügung.

7 Schliesst nur Chemikalienlieferanten oder Lohnfertiger im Bereich Formulierung, Abfüllung und Verpackung ein, die in die Kategorien „hohes Nachhaltigkeitsrisiko“ oder „mittleres Nachhaltigkeitsrisiko“ eingestuft wurden

8 Schliesst alle Verpackungshersteller ein, ungeachtet der Einstufung des Nachhaltigkeitsrisikos

9 Seit 2019 umfasst der prozentuale Anteil der kommerziellen Blumenanbaubetriebe mit gültiger Zertifizierung nach G.R.A.S.P. anders als in den Vorjahren, als darin auch externe Betriebe enthalten waren, nur eigene Betriebe. Die Zertifizierung externer Betriebe hat sich als zu aufwendig erwiesen. Alternative Möglichkeiten zur Leistungsmessung werden evaluiert.



Informationen über unseren Open-Data-Ansatz und Zugang zu den Daten selbst

www.data.syngenta.com

Syngenta AG
Postfach
CH-4002 Basel
Schweiz

Nachhaltigkeit
sustainability.syngenta@syngenta.com

www.syngenta.com

© 2020 Syngenta. Alle Rechte vorbehalten.

Redaktionelle Fertigstellung: Februar 2020

® Eingetragene Marken von Syngenta

™ Marken von Syngenta

Die Wortmarke SYNGENTA, das SYNGENTA-Logo, THE GOOD GROWTH PLAN und BRINGING PLANT POTENTIAL TO LIFE sind Markenzeichen der Syngenta Group Company.

Der aktuelle Stand beim Plan für verantwortungsvolles Wachstum

Auf der Website zum Plan für verantwortungsvolles Wachstum berichten wir im Laufe des Jahres über unsere Fortschritte. Sie finden hier vertiefende Informationen zu jeder der sechs Verpflichtungen und verschiedene Fallbeispiele.



Weitere Informationen finden Sie unter www.goodgrowthplan.com.

Informationen über unseren Open-Data-Ansatz und Zugang zu den Daten selbst finden Sie hier:



Weitere Informationen finden Sie unter www.data.syngenta.com.



Weitere Informationen und Antworten auf häufig gestellte Fragen zu Syngenta finden Sie auf unserer Website: www.syngenta.com

Syngenta unterstützt die zehn Grundsätze des United Nations Global Compact durch ihre Verpflichtung zu Nachhaltigkeit und die kontinuierliche Umsetzung von Richtlinien zu Menschenrechten, fairen Arbeitsbedingungen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung.



WE SUPPORT

Mit dem Plan für verantwortungsvolles Wachstum unterstützt Syngenta die UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs). Gemeinsam tragen die sechs Verpflichtungen dieses Plans zur Erreichung der SDGs bei: Alle sechs Verpflichtungen tragen unmittelbar zur Erreichung von Ziel 2 (Kein Hunger) und Ziel 17 (Partnerschaften zur Erreichung der Ziele) bei und unterstützen jede für sich eine Vielzahl weiterer Ziele.

SUSTAINABLE DEVELOPMENT GOALS



Weitere Informationen finden Sie unter sustainabledevelopment.un.org.

Bringing plant potential to life